

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 39 (1979-1980)
Heft: 1

Artikel: Erinnerung an meine Tätigkeit als Arbeitslehrerin
Autor: Meier, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerungen an meine Tätigkeit als Arbeitslehrerin

vorgetragen anlässlich der Generalversammlung des Verbandes der Bündner Arbeitslehrerinnen am 26. Mai 1979 in Maienfeld von Frl. A. Meier



Diesen Herbst werden es 60 Jahre sein, seit ich in die Sektion Chur und Umgebung eingetreten bin. So habe ich einige Erinnerungen zusammengestellt. Ich beginne mit zwei erfreulichen Mitteilungen aus unseren Jahresversammlungen:

1. Die Delegierten der Sektionen interessierten sich nicht nur für das Geschäftliche, sondern erwarteten jeweils auch einen lehrreichen Vortrag.

2. Trotzdem noch kein Konferenzobligatorium bestand, wurden die Tagungen gut besucht, das war bei den überaus kleinen Löhnen und langen Reisen doch erfreulich.

Die ersten Jahresversammlungen wurden in Chur durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Frauenschule konnte dann jeweils auch die Ausstellung der Abschlussklassen besucht werden.

Um den weit entfernt wohnenden Lehrerinnen den Besuch der Jahresversammlung besser zu ermöglichen, wurde beschlossen, diese alle zwei Jahre auf dem Lande durchzuführen. Das gab Vor- und Nachteile. Die Reiseverbindungen waren noch nicht so gut. Nach dem alten Fahrplan fuhr eine Post um Mitternacht in St. Moritz ab und war dann am andern Mittag in Chur. Die Misoxer fuhren über Bellinzona und Thalwil nach Chur.

Auch schon damals wurden die Schulen inspiziert, oft durch Lehrerinnen der Frauenschule. Der Kanton verpflichtete zwar den Schulinspektor. Er sah wohl,

ob ein Flick gut eingesetzt war, aber beraten konnte er nicht. So wurde dann doch eine Inspektorin gewählt, die nicht nur kritisieren, sondern auch helfen konnte. Viele werden sich noch an Fräulein Elsa Conrad erinnern, die das Amt mit grossem Einsatz und mit viel Liebe ausgeführt hat. Für unseren weitverzweigten, mehrsprachigen Kanton wurden die Anforderungen an eine einzige Inspektorin zu gross. So ernannte man drei Bezirksinspektorinnen. Die Leitung übernahm jeweils die Vorsteherin der Bündner Frauenschule. Da danke ich der heute anwesenden Fräulein E. Keller recht herzlich für ihren Einsatz. Zu meiner Zeit wurde anfangs in den Arbeitsschulen viel geflickt und dazu Hemden und Schürzen angefertigt. Die Inspektorinnen sahen manchmal die merkwürdigsten Halsausschnitte. Das war der Anlass, gute Schnitte in einem Musterheft herauszugeben.

Um den Lehrerinnen Richtlinien zu geben, was in den einzelnen Klassen erarbeitet werden sollte, wurde ein Lehrplan aufgestellt. Bald wurde auch ein Material-Depot eingerichtet. Nach einem unsicheren Anfang mit verschiedenen Leiterinnen konnte dann in Frau E. Marti eine tüchtige Materialverwalterin gefunden werden. Viele Arbeitslehrerinnen haben erfahren dürfen, mit welcher Zuverlässigkeit Frau Marti das Depot geführt hat.

Die Kriegszeiten stellten uns Lehrerinnen vor neue Aufgaben. Man musste

mit Coupon einkaufen. Dazu hiess es überall: «Aus Alt wird Neu!» Aus langen Unterröcken wurden Nachthemden und viele andere Sachen angefertigt. Dankbar wurde auch die Flickhilfe für überlastete Landfrauen angenommen.

Unsere Verbandskasse war nie auf Rosen gebettet. Von den 2 Franken Mitgliederbeitrag forderte der Schweizerische Verein die Hälfte. Weil sich der Verband sehr um die Fortbildung der Lehrerinnen bemühte, steuerte schon damals der Kanton jährlich Fr. 500.—

bei. Viel Arbeit erforderten auch die Beratungen um das neue Besoldungsgesetz. Sogar eine ausserordentliche Delegiertenversammlung wurde notwendig.

Aus den Ausführungen können Sie erkennen, dass dem Verband immer wieder neue Aufgaben gestellt wurden. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tätigkeit zur Heranbildung tüchtiger Frauen. Ich schliesse mit dem herzlichsten Dank für die vielen Freundlichkeiten, die mir erwiesen wurden.



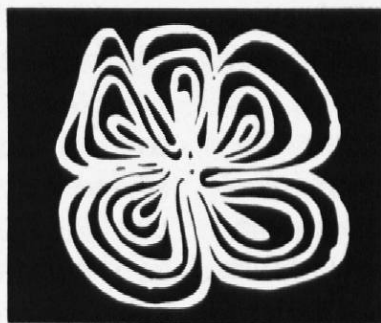
W. ROTH Autoreisen, Chur

Grabenstrasse 7
Telefon 081 22 38 88

Schulreisen und Tagesfahrten
Bahn-, Flug- und Schiffsbillette

Alles für den Linolschnitt

Im Ingold-Katalog Seiten 99-101 finden Sie alles, was Sie für den Linolschnitt brauchen: Linolschnittbestecke und -federn, Handgriffe, Druckwalzen und -farben, Japanpapiere, Anleitungsbüchlein und natürlich unser beliebtes Linoleum 4,5



mm. Diese Dicke hat sich besonders für ungeübte Schülerrhände bewährt, da das Durchschneiden vermieden werden kann.

Fordern Sie zusammen mit unserer Dokumentation ein Gratismuster Linoleum an!

Ich möchte gerne selber prüfen, ob Ihr «dickes» Linoleum wirklich so gut ist, wie Sie schreiben.

Senden Sie mir bitte gratis 1 Musterstück A6 und Ihre Dokumentation mit Preisen über Ihre Linolschnittartikel.

Name und Adresse:

Ernst Ingold+Co. AG

Das Spezialhaus für Schulbedarf, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/61 31 01

BU

